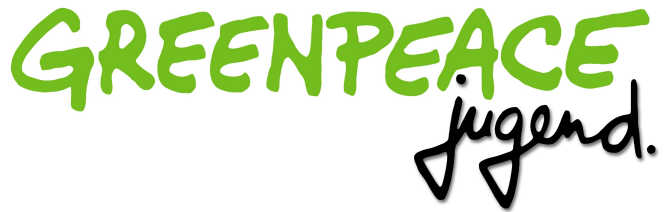


Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrter Vorstand, sehr geehrter Herr Zetsche,



Vielleicht etwas verwunderlich, dass gerade ich, als 18jähriger Jugendlicher, hier stehe und zu Ihnen rede. Ich, Richard Brand, der wohl mindestens eine Generation jünger bin. Doch genau deshalb bin ich hier. Denn bei dieser Veranstaltung geht es eben nicht nur um den Wert Ihrer Aktien - es geht auch um die Zukunft der nächsten Generation: meiner Generation.

Die Modellpolitik von Mercedes-Benz ist in unseren Augen nicht zeitgemäß: Warum werden seit Jahrzehnten Autos auf den Markt gebracht, die immer übermotorisierter, immer schwerer und deshalb auch immer spritschluckender sind.

Nun werden Sie sagen, dass Mercedes-Benz in Sachen Klimaschutz vorne mit dabei ist – schließlich bauen Sie ja hocheffiziente Motoren. Das wollen wir auch gar nicht bestreiten.

Doch was nützt der effizienteste Motor in einem tonnenschweren Straßenriesen? Was am Ende nur zählt, das ist der absolute CO₂-Ausstoß. Und der ist in Ihrer Wagerflotte alles andere als schlank und zukunftsweisend.

Wahre Effizienz, wahrer Klimaschutz, wahrer Wille – der sieht ganz anders aus: Klimaschutz muss endlich auch für Sie erste Priorität sein. Natürlich wissen wir, dass Sie mit dem Verkauf von Autos Geld verdienen wollen.

Doch genau dies schließt sich keineswegs aus:

Deshalb muss es doch jetzt Ihre Aufgabe sein, die Worte Luxus und Premium im Automobilbereich neu zu definieren, um in Zukunft mit nachhaltigen, klimafreundlichen Autos überzeugen zu können.

Damit schützen Sie nicht nur das Klima und unsere Zukunft, sondern auch Gewinne, Image und Arbeitsplätze Ihres Unternehmens.

Vielleicht wurden Sie heute morgen auf dem Weg in dieses Gebäude von Greenpeace-Jugendlichen angesprochen. Jugendliche, die nicht mehr hinnehmen wollen, dass Unternehmen wie Mercedes-Benz mit kurzsichtigen, rücksichtslosen Entscheidungen ihre Zukunft aufs Spiel setzen.

Ich bin einer von Ihnen.

Während unserer Greenpeace-Jugend-Kampagne gegen dicke Autos haben sich in den letzten Monaten tausende junge Menschen unseren Forderungen angeschlossen, die ebenfalls die Veränderung wollen!

- Im Internet gaben sie ihre Unterschrift für leichtere Autos ab.
- Auf den Straßen gab es zahlreiche, kreative Aktionen in vielen Städten Deutschlands.
- Und vor der Kamera haben sie ihre persönlichen Forderungen an Herrn Zetsche formuliert.

Stellvertretend für all diese Menschen stehe ich nun hier.

Menschen, die sich genau wie wir eine Welt ohne Klimachaos, aber mit Frieden, Menschenglück und Gerechtigkeit wünschen. Für sich selber, für ihre Kinder und Kindeskinde.

Gerechtigkeit heißt für uns Gerechtigkeit zwischen den Generationen.

Gerechtigkeit heißt aber auch, dass die Menschen der Entwicklungs- und Schwellenländer nicht unter den Folgen egoistischer Fehlentscheidungen der Industrienationen leiden müssen.

Es geht hier weder um eine „Hauptsache-Dagegen-Mentalität“, noch um Schwarzmalerei.

Es geht um meine Zukunft, um Ihre Zukunft, um Daimlers Zukunft, es geht um unser aller Zukunft!!!

Wir... die Greenpeace-Jugend genau wie all diese jungen Menschen, die sich unserem Protest angeschlossen haben... wir sind es nun, die Sie Herr Zetsche dazu auffordern, hier und heute damit anzufangen zukunftsfähigen, ernsthaften, wahren und nachhaltigen Klimaschutz zu betreiben:

Ich frage Sie, Herr Zetsche: Was hindert Sie daran Ihre Möglichkeiten konsequent zu nutzen? Wie genau wollen Sie mit Ihren schweren, übermotorisierten Autos Ihre 140g-CO₂-Ziele erreichen? Und vor allem: Wie wollen Sie mit selbigen Autos langfristig noch ehrgeizigere Ziele erreichen?

Langfristig gerade deshalb, weil ich es höchst beunruhigend finde zu hören, dass sich die Zahl der Autos auch noch verdoppeln soll.

Nutzen Sie Ihr Ansehen als Weltkonzern, nutzen Sie die Kreativität Ihrer Ingenieure und Marketingstrategen und machen Sie Mercedes-Benz zum Vorreiter in Sachen Klimaschutz.

Wer das Automobil erfunden hat, der kann auch das klimafreundliche Auto erfinden.

Warum hat Daimler nicht den Mut zu wirklicher Veränderung?